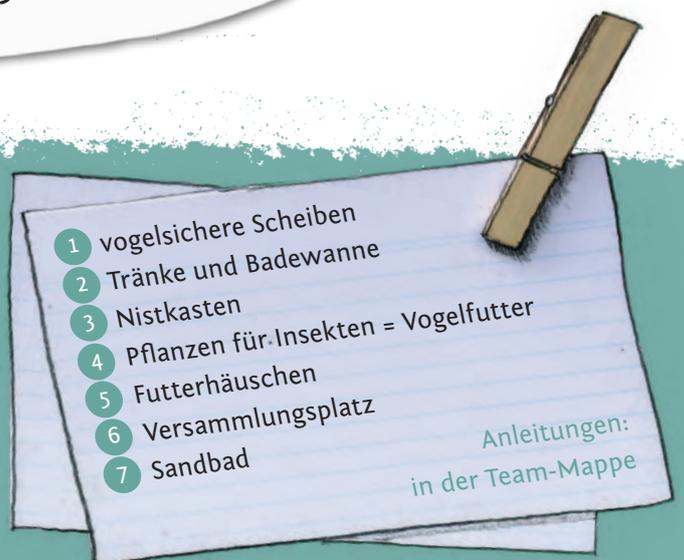
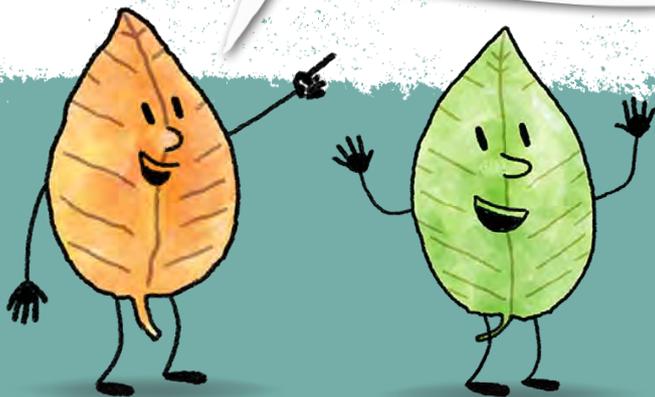


Entdecke-Kalender Team-Mappe

von:

Auf jedem Kalenderblatt findet ihr unten eine Karteikarte mit Ideen für Natur- und Klimaschutz. Hier in der Team-Mappe findet ihr alle Anleitungen dazu.



So machen wir das:

Ich hab schon mal geholfen, einen Baum zu pflanzen. Und du? Teilt eure Erfahrungen!



Wer macht alles mit?

Motivationsruf:

Wie wird es aussehen, wenn alles fertig ist? Setzt eure Superkraft ein: Fantasie! Stellt es euch genau vor.

Treffen: Wann, wo, wie oft?



Immer wenn wir uns treffen:

- Stempel ins Mitglieds-Heft
- Abklatschen: Zusammen sind wir stark!
- kleine Ziele stecken auf dem Weg zum großen
- Haken und Schleifen für jede kleine Aktion
- _____
- _____
- _____

Wenn eine größere Aktion geschafft wurde:

- in den Park gehen und Spiele machen
- Pizza essen
- Dokumentieren: Fotos und Beschreibung
- Ausflug ins Naturkunde-Museum, oder zur Ausstellung WASSER.AUE.WANDEL
- Bericht in der Schulzeitung / als Aushang
- _____
- _____
- _____

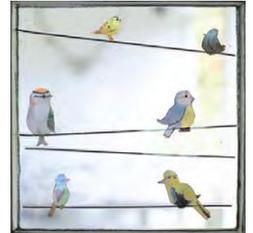
Platz für ein Team-Foto oder Notizen:

Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Vogelsichere Scheiben. Immer von außen:

- Malt oder klebt Punkte im Abstand von 10 cm an die Scheibe. So entsteht ein Raster. (Markierungspunkte als Aufkleber oder Fensterstifte)
- Bemalt die Scheibe mit Fensterstiften. Muster, Tiere, Figuren, Blumen – was ihr wollt. Die Lücken sollten höchstens 10x10 cm groß sein.
- Vogel-Fenster-Deko basteln: www.entdecke-kalender.de/vogelschutz-am-fenster



2 Tränke und Badewanne

- Stellt einen Teller, großen Blumentopf-Untersetzer oder eine flache Schale mit Wasser auf. Wichtig:
 1. Wechselt das Wasser alle 1–2 Tage und reinigt die Tränke.
 2. Stellt sie erhöht auf oder an einen Ort mit freier Sicht (katzensicher).
 3. Legt einen Stein hinein: Dann können auch Insekten trinken.



3 Nistkasten für Spatzen

- Baut einen Nistkasten. Ihr braucht Holz, Schrauben und Nägel. Bauplan und Anleitung: www.entdecke-kalender.de/spatzen-kasten
Wichtig für den Spatzen-Kasten:
 1. Spatzen nisten an Gebäuden: Hängt den Kasten an ein Haus oder an eine Mauer.
 2. Spatzen nisten in Kolonien: Hängt gern mehrere Kästen mit 1 Meter Abstand auf.
 3. Reinigt den Nistkasten im Herbst.

4 Pflanzen für Insekten = Vogelfutter

- Macht einen Pflanzplan: Für den Balkon, den Schulhof, die Fensterbank. Ihr könnt schon anfangen, die Gefäße vorzubereiten. Im Frühling wird dann gesät und gepflanzt.
- Fragt nach, ob ihr ein Beet an der Hauswand, ein Beet um einen Baum oder einen Grünstreifen bepflanzen dürft. Wer ist zuständig? Hier können Erwachsene helfen.
- Wählt heimische Pflanzen! Bei der Auswahl hilft: www.naturadb.de
- Verwendet Erde ohne Torf! Torf gehört ins Moor.

Viele Schmetterlinge und Bienen brauchen ganz bestimmte Pflanzen. Darum: Heimische Arten wählen.



Baut das Haus aus einem Schuhkarton. Bastelt und malt wo überall Pflanzen wachsen sollen.



5 Futterhaus

- Baut ein Futterhaus aus einem Weihnachtsbaum: www.entdecke-kalender.de/futterhaus
Wichtig:
 1. Hängt das Häuschen regengeschützt auf oder baut das Dach wasserdicht.
 2. Beim Nachfüllen die Schale mit Wasser und Seife reinigen.



6 Versammlungsplatz

- Findet einen Platz für eine Kletterpflanze! Spatzen leben in Banden von 20–30 Tieren. In dichten Kletterpflanzen halten sie ihre tschilpenden Versammlungen ab.
A: Efeu und wilder Wein halten sich mit kleinen Füßchen selbst an der Wand fest. (Achtung, die Füßchen gehen nicht mehr ab! Unbedingt fragen und gut überlegen. Wenn das ok ist: Super! Diese Pflanzen können kostengünstig eine ganze nackte Wand in eine grüne Oase verwandeln.)
B: Clematis und Kletterrosen haben keine Füßchen, darum brauchen sie eine Rankhilfe (Gitter, Netz, Schnüre...).
C: Kein Boden? Eine Mörtelwanne mit einem Estrichgitter passt auch auf den Balkon oder einen asphaltierten Schulhof. Hier können alle genannten Pflanzen klettern.



7 Sandbad Spatzen baden gerne im Sand. Gibt es im Hof einen Sandkasten? Wenn nicht:

- Stellt einen großen Blumentopf-Untersetzer mit Sand an einer sonnigen Stelle auf (katzensicher, siehe oben). Beobachtet, ob er von Spatzen besucht wird.
Wenn ja, lohnt sich eine dauerhafte Badestelle: Grabt eine Mulde, mindestens so groß wie dieses Blatt. Füllt die Mulde mit Sand.



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Pflanzen am Haus

- reinigen die Luft (Abgase sind ungesund!)
- im Sommer kühlen sie durch Schatten und Verdunstung von Wasser
- Verstecke und Nahrung für viele Tiere
- machen wilde Zeos ruhig



Spatzenhilfe

Mit Nistkasten, Versammlungsplatz, Futter, Wasser, Sandbad und gesicherten Scheiben ist das Spatzenparadies perfekt!

Sie tschilpen fröhlich und werden Spatzenkinder haben – bis zu 4 x im Jahr!

Das ist toll, weil: Die Bestände des Haussperlings haben stark abgenommen. Er steht sogar schon auf der Vorwarn-Liste der Gefährdeten Arten in Deutschland.

Auch toll: Viele andere Vögel profitieren ebenfalls von diesen Maßnahmen.



Etwas geschafft? Kreuzchen ran!



1 Regenwasser sammeln

- Zu Hause oder in der Schule: Fragt nach, ob ihr eine Regentonne aufstellen dürft. Wem gehört das Haus? Von wem braucht es eine Erlaubnis?
- Das Aufstellen wird zusammen etwa 50€ kosten. Wer wird es bezahlen? Vielleicht gibt es Fördergelder von der Stadt, weil Regensammeln so wichtig und sinnvoll ist. Wer Regenwasser nutzt, braucht außerdem weniger Trinkwasser. So wird sogar Geld gespart.
- Stellt eine Regentonne an ein Fallrohr. So heißt das Rohr, das von der Dachrinne nach unten führt. In dieses Rohr wird ein „Regensammler“ eingesetzt. Er filtert Laub und führt das Wasser hinüber zur Tonne. Tipps: www.wassertanke.org/die-tanke
- Deckel drauf! So ertrinken keine Tiere, es bilden sich keine Algen und das Wasser kann nicht verdunsten.



Für Pflanzen ist Regenwasser sogar besser als Leitungswasser, weil es keinen Kalk enthält.



2 Regentmesser bauen

- Hat es viel oder wenig geregnet? Oft ist das schwer einzuschätzen. Zum Beispiel, wenn es nur ganz wenig regnet, das aber über viele Stunden. Mit dem Regentmesser wisst ihr ganz genau, wie viel es war. Und ihr könnt eure Messung mit der aus den Wetternachrichten vergleichen. Die ausführliche Anleitung findet ihr hier: www.pindactica.de/selbermachen/regentmesser-2



Soll Regenwasser von der Tonne bis in den Tümpel fließen? Dann bedenkt das schon beim Anlegen.

3 Tümpel anlegen

- Wo könnte ein Tümpel sein? Findet einen Platz und fragt: Von wem braucht es eine Erlaubnis? Idealerweise ist der Tümpel in der Nähe einer Regentonne.
- Baut einen Tümpel. Ihr braucht eine große Wanne, zum Beispiel eine Mörtelwanne aus dem Baumarkt (etwa 4€). Es kann auch eine alte Badewanne oder so etwas sein. Hauptsache, es passt viel Wasser hinein. Mit Teichfolie könnt ihr die Form des Tümpels selbst bestimmen. Ausführliche Anleitung: www.entdecke-kalender.de/tuempel-bauen
- Füllt den Tümpel mit Regenwasser. Gebt etwas Wasser von einem Teich, See oder Bach dazu. Darin sind winzige Tiere und Pflanzen. Ein guter Start für euren Tümpel.
- Ausstieg nicht vergessen: Bei einem steilen Ufer einen dicken Stock hineinlegen.



4 Regenwasser hineinleiten

- Das Regenwasser kann durch ein Rohr fließen: Wenn die Strecke zum Tümpel weit ist oder es unter einem Weg lang gehen soll. Ansonsten könnt ihr einfach einen Graben anlegen.
- Setzt Sumpfpflanzen in den Graben. Sie reinigen das Wasser auf dem Weg zum Tümpel. Wählt heimische Pflanzen! Bei der Auswahl hilft: www.naturadb.de

Blutweiderich hat gerne nasse Füße. Er ist ein wahrer Insektenmagnet.



In ein paar Wochen wird schon viel mehr los sein. Wiederholt euren Ausflug dann und vergleicht.



5 Wassertiere entdecken und zählen

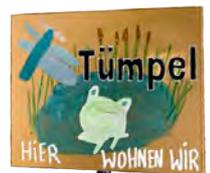
- Nehmt eine Wasserprobe. Schöpft etwas Wasser heraus und füllt es in ein weißes Gefäß, zum Beispiel einen leeren Joghurtbecher. Darin kann man gut kleine Tiere und Algen erkennen. In einem frischen Tümpel ist wahrscheinlich noch nicht so viel los. Besucht doch ein Gewässer, das es schon länger gibt!
- Nehmt etwas Wasser in einem Glas mit nach drinnen. Stellt es ans Fenster und beobachtet es mehrere Wochen. Was passiert?

6 Stein- oder Asthaufen anlegen

- Findet einen Platz für einen Haufen. Fragt nach, ob ihr dort „bauen“ dürft.
- Sammelt Material: Äste liegen im Park oder Wald am Boden. Wird ein Baum oder eine Hecke geschnitten? Dann fragt, ob ihr ein paar Äste haben dürft. Steine: Wohnt ihr auf dem Land? Fragt bei einem landwirtschaftlichen Hof, ob sie Steine für euch haben. Oder ihr schaut, ob es eine Bautelle gibt: Wird ein altes Haus umgebaut oder abgerissen? Fragt dort nach Steinen. Oder, und das gilt auch für die Stadt: Schaut mal in Kleinanzeigen unter den Begriffen „Feldsteine“ oder „Findlinge“. Oft sind sie kostenfrei, aber der Transport muss organisiert werden. Dann schichtet einen Haufen auf, mit großen und kleinen Hohlräumen.

7 Alle sollen es wissen!

- Malt ein Schild. Für viele ist nicht ersichtlich, dass ein Steinhaufen kein Schuttberg ist, sondern ein Lebensraum. Ihr könnt auf dem Schild erklären, warum Tümpel wertvoll sind (die Molche sind ja nicht auf den ersten Blick zu entdecken). Das Schild könnt ihr mit wasserfesten Farben auf eine Holzplatte malen. Oder ihr malt es auf Papier und laminiert es.



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Tümpel

- sind wichtige Lebensräume
- sind durch den Klimawandel bedroht
- speichern Wasser
- kühlen im Sommer die Luft

Regentonnen

- speichern Wasser für trockene Zeiten
- bieten Wasser zum Gießen und für die nächste Wasserschlacht
- helfen Trinkwasser zu sparen

Molch-Hilfe

Mit einem Tümpel und einem Stein- oder Asthaufen habt ihr einen großartigen Lebensraum für Molche geschaffen. Ein Schild dazu macht das auch für andere deutlich. Vielleicht möchten sie dann in ihrem Garten auch einen Tümpel anlegen?

Das ist toll, weil: in Feuchtgebieten so viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

Auch toll: Säugetiere, Vögel, Insekten – viele werden zum Trinken und Baden kommen.



Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Vögeln lauschen

- Nutzt den QR-Code im Kalender. Damit könnt ihr euch alle Vögel der Kalenderseite anhören. Versucht, die Laute zu imitieren. Könnt ihr sie euch merken und wiedererkennen? Macht ein Quiz und fragt euch gegenseitig ab.
- Jeder Vogel hat typische Merkmale. Zum Beispiel hat das Rotkehlchen eine rote Kehle. Überlegt für alle Vogelarten, woran ihr sie erkennen könnt.
- Ab nach draußen: Wer entdeckt einen Vogel? Was für einer ist es? Singt er?
- Es regnet? Vogelquiz für drinnen: www.pindactica.de/vogelquiz

Jeder Vogel singt anders.
Wer kann einen Vogel nur
am Gesang erkennen?



2 Bienen-Nisthilfe bauen

- Schneidet alte (tote) Stengel von Brombeere, Holunder, Distel oder Großer Klette ab. Diese sind innen nur mit weichem Mark gefüllt. Das holen die Bienen raus und bauen im hohlen Stengel ihr „Nest“.

3 Stecklinge ziehen

Hier findet ihr ein Schaubild mit Schlehe und Holunder. Es hilft, diese beiden Sträucher draußen zu erkennen: www.entdecke-kalender.de/baby-straucher

- Holunder:** Schneidet mit einer scharfen Schere oder einem Messer etwa 15 cm lange Triebe ab. Stellt sie in ein Glas mit Wasser. Sind Blattknospen unter Wasser? Drückt sie mit dem Finger ab. Wechselt alle zwei Tage das Wasser. Nach 1–2 Wochen seht ihr, dass sich Wurzeln bilden. Jetzt ab in einen Blumentopf und kräftig gießen.
- Schlehe:** Rund um die „Mutterpflanze“ wachsen ihre Kinder. Ihr könnt sie ausgraben. Sie braucht auch ihre Wurzeln! Passt auf die Dornen auf.

Wem gehört der Strauch?
Dürft ihr euch ein paar Baby-
Sträucher holen?



4 Sträucher pflanzen

Selbst gezogen, gekauft oder geschenkt bekommen – wenn die Sträucher kräftig genug sind, kommen sie raus in die Erde. Entweder einzeln oder gleich als ganze Hecke.

- Fragen, wo Platz ist für einen Strauch oder eine Hecke.
- Spaten, Sträucher, Gießkanne, Wasser – tragt zusammen, was ihr alles braucht.
- Los geht es! Grabt für jeden Strauch ein eigenes Loch. Sie sollten 1–2 Meter Abstand zueinander haben. Strauch rein, kräftig gießen und das Loch wieder mit Erde füllen.

Viele Sträucher in Hecken haben reiche
Blüten für Insekten und bieten im Herbst
Beeren für Vögel und Marmelade.



Nehmt euch doch Lupen und Bestimmungsbücher mit.



5 Viele verschiedene Arten finden

Macht einen Ausflug zu einer Hecke. Nutzt dort den Beobachtungsbogen „Entdecke die Hecke“ (nächste Seite).

- Beobachtet die Hecke aus ein paar Metern Entfernung: Seht ihr größere Tiere? Vögel?
- Geht dann nah ran und schaut aus der Nähe: kleine Käfer, Ameisen, Spinnen, Bienen an den Blüten? Ein Schmetterling? Ein Mauseloch?
- Meldet eure Entdeckungen beim ArtenFinder: www.kinder-artenfinder.de

6 Laub liegen lassen

- Im Frühling fangen alle Erwachsenen an zu putzen. Auch im Garten werden noch die letzten Blätter weggewischt. Haltet sie davon ab! ☹️ Altes Laub enthält viele Nährstoffe und ist wichtig für viele kleine Tierchen.

7 Alle sollen es wissen!

- Malt ein Schild. Für viele ist nicht ersichtlich, dass ihr den Strauch extra gepflanzt habt. Nicht, dass er weg gemacht wird!
Vielleicht wollt ihr auf dem Schild noch erklären, warum Sträucher in der Natur so wichtig sind?
Das Schild könnt ihr mit wasserfesten Farben auf eine Holzplatte malen. Oder ihr malt es auf Papier und laminiert es.



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Sträucher und Hecken

- sind wichtige Lebensräume zum Beispiel für Schmetterlinge, Nagetiere, Vögel
- speichern viele Zeos
- bremsen den Wind
- verbinden Lebensräume
- bringen Nährstoffe in den Boden
- speichern Wasser

Goldammer-Hilfe

Mit einem Strauch oder gar einer ganzen Hecke habt ihr einen großartigen Lebensraum geschaffen. Ein Schild am Strauch/an der Hecke macht auch für andere deutlich, wie toll das ist. Vielleicht möchten sie dann in ihrem Garten auch einen Strauch pflanzen?

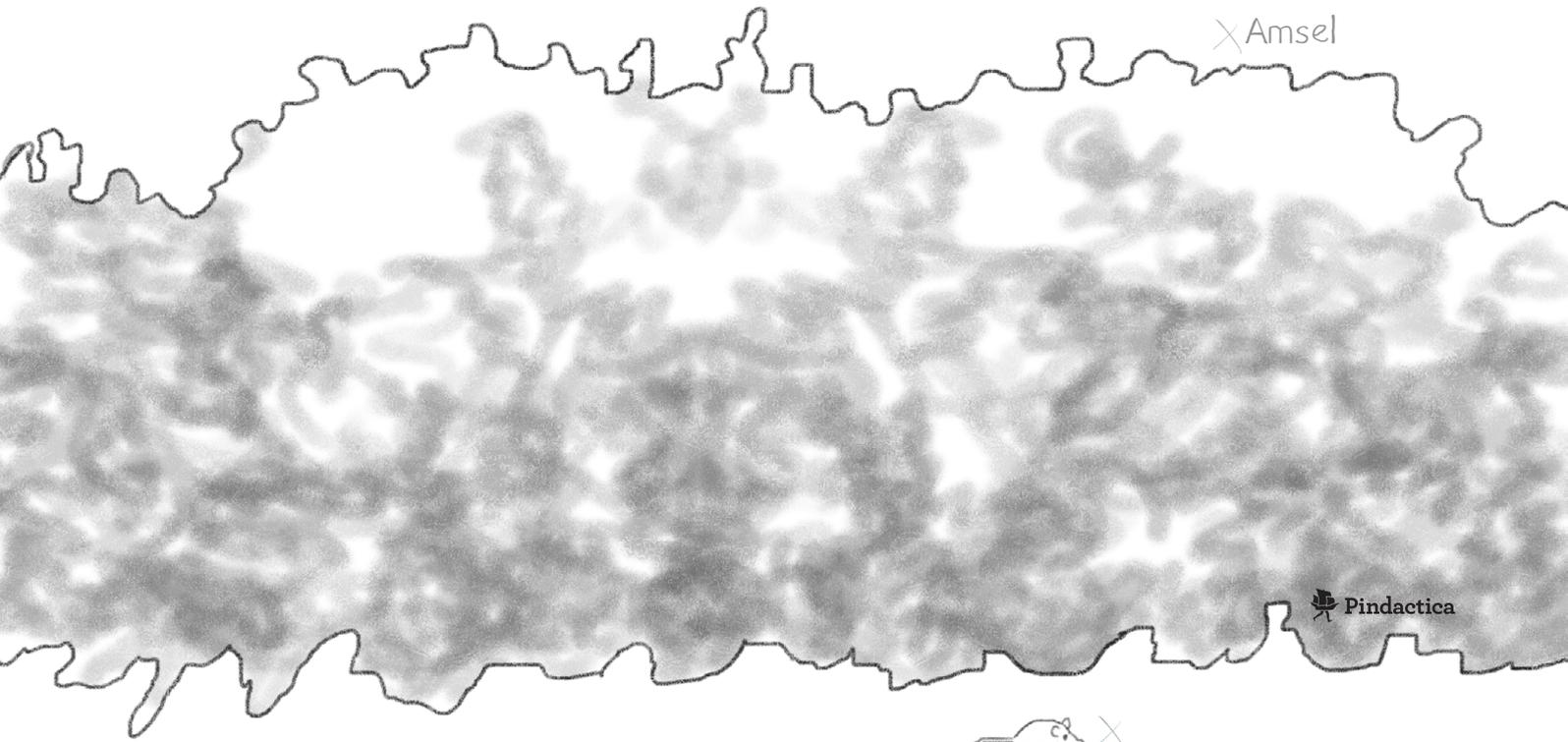
Das ist toll, weil: Vögel finden darin Schutz und bauen ihre Nester, sie finden Raupen und Käfer als Futter für ihre Küken, im Herbst gibt es leckere Beeren.

Beobachtung einer Hecke

Datum: _____

Male oder schreibe, was du entdeckt hast.

Markiere die Position. ✕
(2 Beispiele im Bild.)

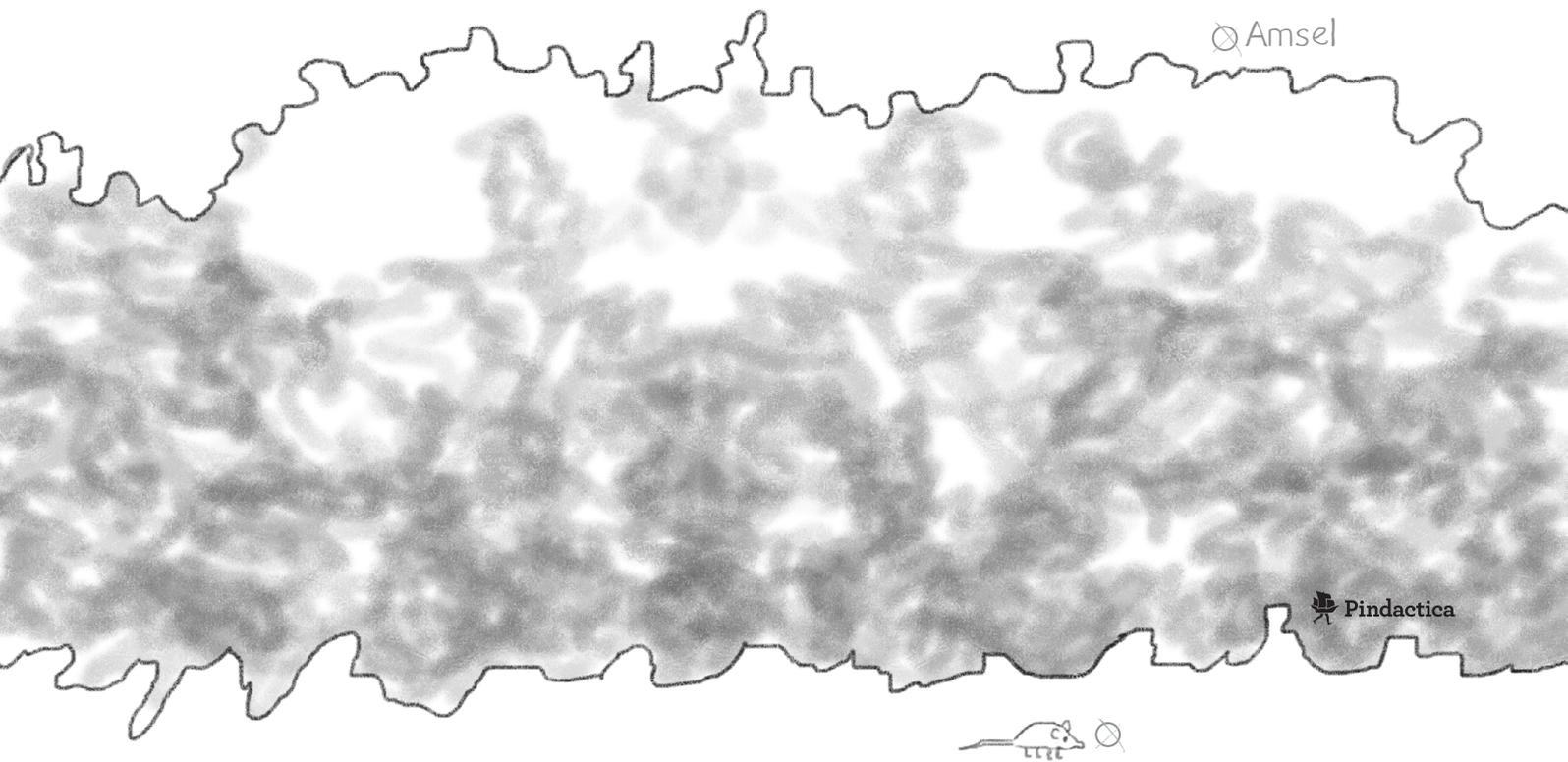


Beobachtung einer Hecke

Datum: _____

Male oder schreibe, was du entdeckt hast.

Markiere die Position. ⊗
(2 Beispiele im Bild.)



Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Falter basteln und kennenlernen

- Bastelt einen Klammerfalter! www.pindactica.de/klammer-falter
- Schmetterlings-Quiz: 2 Meter Abstand zum Entdecke-Kalender und raten, wie sie heißen.
- Ab nach draußen: Wer entdeckt den ersten Schmetterling? Könnt Ihr erkennen, welcher es ist?

2 Mähplan anlegen

- Findet eine Fläche mit Gras, die regelmäßig gemäht wird. Überlegt euch Regeln für das Mähen dieser Fläche – einen „Mähplan“.
 - Wann und wie oft soll gemäht werden?
 - Welcher Teil bleibt stehen? Ein Viertel der Fläche wäre toll! Und beim nächsten Mal? Vielleicht hilft eine Skizze von der Fläche.
- Wem gehört die Fläche? Wer mäht sie? Zeigt euren Mähplan. Erklärt, warum das den Schmetterlingen hilft.

Wenn seltener gemäht wird, können Klee und Gänseblümchen blühen. Auf dem ungemähten Teil können Raupen leben und zu Schmetterlingen werden.



3 Wiese anlegen oder aufwerten

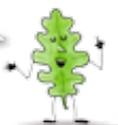
Findet eine Fläche. Es könnte eine Streifen auf dem Schulhof sein, wo bisher gar nichts wächst. Oder eine Rasenfläche, die aussieht wie ein Golfplatz. Drei Möglichkeiten für die Vorbereitung:

- Neue Wiese:** Macht den Boden frei und die Erde locker. Am besten noch mit etwas Sand mischen. So hat der Boden weniger Nährstoffe. Das ist für viele Wildblumen toll.

Wiese aufwerten

- a) Entfernt mit einer Harke einen Teil der Gräser aus dem Rasen. So, dass an vielen Stellen Erde sichtbar ist.
- b) Legt Blumeninseln im Rasen an: So habt ihr Fläche zum Spielen und die Schmetterlinge haben Inseln. Oder ein Streifen am Rand? Legt unbedruckte Pappe auf den Rasen – genau dahin und so groß, wie die Insel werden soll. Als Rand ein paar dicke Äste oder Steine. Jetzt füllt eine etwa 10cm hohe Schicht Erde auf die Insel. Die Erde könnt ihr mit Sand etwas magerer machen. Jetzt braucht ihr eine regionale Samenmischung mit vielen verschiedenen Wildblumen und Gräsern. Mischt sie mit etwas Sand, dann lassen sich die Samen leichter ausstreuen. Lasst die Samen rieseln! Dann festdrücken: mit einer Walze oder ein Brett darauflegen und draufstellen.

Die ersten Wochen regelmäßig gießen.



4 Alle sollen es wissen

- Malt ein Schild für die Wildblumen und ungemähten Bereiche. Sonst denken manche vielleicht, es wurde vergessen und mähen es selbst. Oder sie ärgern sich, weil es „ungepflegt“ aussieht. Wenn sie wissen, dass es von Kindern für Schmetterlinge ist, haben sie bestimmt Verständnis.



Nehmt euch doch Lupen und Bestimmungsbücher mit.



5 Schmetterlinge finden und bestimmen

Macht einen Ausflug zu einer Wiese.

- Auf der April-Seite vom Entdecke-Kalender sind viele Schmetterlinge zu sehen. Sie alle fliegen im April (es gibt auch Arten, die man zum Beispiel nur im Sommer oder Herbst entdecken kann). Welche entdeckt ihr draußen?
- In der Schule oder der Bibliothek gibt es bestimmt ein Buch über Schmetterlinge. Schaut es euch genau an. Welche Arten gibt es noch? Welche habt ihr schon einmal gesehen?
- Meldet eure Entdeckungen beim ArtenFinder: www.kinder-artenfinder.de



6 Eier und Raupen entdecken

- Dafür müsst ihr ganz genau hinschauen: am besten mit einer Lupe. Dann schaut euch Brennnesseln und andere Pflanzen an: Welche Blätter sind angeknabbert? Das ist ein Hinweis. Dreht die Blätter um und schaut ob ihr Eier oder Raupen entdecken könnt. Manche sind winzig klein, kleiner als ein Stecknadelkopf.

7 Wildblumen bestimmen

- Schaut euch die Blüten an: Achtet auf Form und Farbe. Zum Beispiel Schlüsselblumen haben gelbe, trichterförmige Blüten, die in Büscheln wachsen. Diese Blumen blühen im April und ziehen viele Insekten an.
- Blätter: Untersucht die Blätter der Pflanzen. Manche Pflanzen wie das Wiesenschaumkraut haben kleine, gefiederte Blätter. Die Blattform hilft bei der Bestimmung.



Vielleicht helfen Erwachsene mit Bestimmungs-Apps wie Flora Incognita.



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Wildblumenwiesen

- gehören bei uns zu den Lebensräumen mit der größten Artenvielfalt
- sind wichtige Lebensräume für viele Tiere, insbesondere Insekten
- sind Nahrungsquelle für Tiere, die Insekten fressen: Vögel und Fledermäuse zum Beispiel
- summen, brummen und zirpen!
- speichern viele Zeos

Schmetterlings-Hilfe

Mit einem Mähplan oder einer Blumeninsel habt ihr viele verschiedene Arten unterstützt oder sogar einen eigenen neuen Lebensraum geschaffen.

Das ist toll, weil: Es gibt immer weniger Wildblumenwiesen für Schmetterlinge und andere Insekten. Jetzt haben sie einen neuen Rückzugsort gefunden. Beobachtet, wie sich immer mehr Tiere dort einfinden – ist das nicht schön?!



Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Kompost und Laubhaufen

Igel liebe Kompost- und Laubhaufen! Darin kann man sich gemütlich einkugeln und es gibt jede Menge Käfer, Engerlinge und Würmer. Im Kompost leben richtig, richtig viele Lebewesen und es entsteht frische, nährstoffreiche Erde – wie toll!

- Laubhaufen anlegen:** Einen Platz für Laub schaffen. Vielleicht rundum Stöcke in den Boden stecken – so bleibt der Haufen an dieser Stelle.
- Komposthaufen anlegen:**
www.hauptstadtgarten.de/komposthaufen-anlegen-umschichten
- Tiere im Haufen untersuchen:** etwa mit einer Becherlupe. Vielleicht habt ihr Lust, ein Regenwurmglas anzulegen und ein paar Experimente zu machen?
www.entdeckehefte.de/kreislaeufe

2 Igel-Treppe



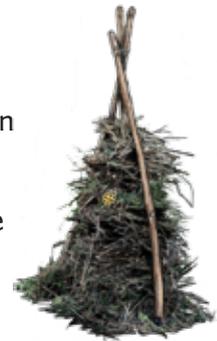
Keine Milch füttern!
Die vertragen Igel
gar nicht.

- Ziegelsteine oder ähnliches auf die Treppenstufen legen.**
So entstehen Zwischen-Stufen und die Igel können sich frei bewegen. Igel haben kurze Beine!



3 Käfer-Burg und Totholz-Haufen

- Käfer-Burg bauen:** Sucht drei lange Stöcke. Stellt sie wie ein Tippi auf. Oben mit einer Schnur fixieren und die Stock-Enden etwas in den Boden drücken. Jetzt mit trockenem Laub und Zweigen befüllen.
- Totholz-Haufen anlegen:** Sucht Zweige, Äste und vielleicht auch Stücke von einem alten Stamm. Schichtet sie zu einem Haufen auf.
- Krabbeltiere beobachten:** Schaut nach, wer in Haufen und Burg eingezogen ist.



4 Heimische Blumen und Gemüse

Vielfalt bei den Pflanzen führt zu Vielfalt bei den Tieren. ☺

- Heimische Blumen säen und pflanzen:** bunte Blumenvielfalt für Bienen und Schmetterlinge.
- Gemüse pflanzen:** Gemüse aus dem eigenen (Schul-)garten schmeckt doch immer noch am Besten! Und die Raupe vom Kohlweißling darf auch mal an den Blättern knabbern.



5 Igel-Tor

Im Schrebergarten oder in der Schule: überall sind Zäune und Mauern. Stellt euch vor, ihr wärt ein kleiner Igel mit kurzen Beinen. Lauft umher und schaut – aus Igelerspektive – wo Barrieren und Gefahren lauern. Ein Igel-Durchgang soll ungefähr so groß sein, wie eine CD.

Igel-Tor bauen: Fragt, wem der Zaun gehört. Kann der Zaun etwas hochgebogen werden? Kann ein Loch hinein gemacht werden. Sprecht das mit Erwachsenen ab.

Igel-Tunnel graben: Grabt einen kleinen Tunnel unter dem Zaun durch. So wird dieser nicht beschädigt und die Igel haben freie Bahn.

Tragt den neuen Igel-Durchgang in diese Karte ein:

www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/igel-bahn-frei-fur-stacheltrager

Schild anbringen: Damit andere Menschen verstehen, wofür das Loch gut ist. Ihr könnt selbst eins malen oder dieses von der Deutschen Wildtier Stiftung verwenden.

Wer einen Durchgang meldet, bekommt ein solches Schild.



6 Wasserstelle anlegen

Tränke aufstellen: Ein Blumentopf-Untersetzer, ein tiefer Teller – hauptsächlich, Igel und andere Tiere können dort trinken. Regelmäßig putzen und Wasser nachfüllen.

7 Igel melden

Haltet die Augen offen und meldet eure Funde: Vom 16. bis 26. Mai ist die große Igel-Aktionswoche. So unterstützt ihr die Igelforschung:

www.nabu-naturgucker.de/igel-und-maulwurf



Maulwürfe bitte auch melden. Es zählen auch ihre Hügel. Wie viele Igel und Maulwürfe es wohl in Deutschland gibt ... ?



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Viele Elemente im Garten

Viele verschiedene Blumen, Bäume und Sträucher, Wiese und Gemüse, wilde Ecken, Komposthaufen, Nistkästen ... je mehr Vielfalt, desto mehr Arten können hier leben.

Vielfältige Gärten ...

- sind wichtige Lebensräume für viele Tiere, Pflanzen und Pilze.
- bieten auch uns viel zum Entdecken.
- kühlen die Luft und speichern viel Wasser.
- bringen viele Zeos zur Ruhe.

Igel-Hilfe

In einem vielfältigen Garten finden Igel genug Futter und einen Platz für den Winterschlaf. Gibt es Durchgänge und Igeltreppen, können sich die stacheligen Freunde frei bewegen.

Das ist toll, weil: Es gibt immer weniger Igel und mit diesen einfachen Maßnahmen können wir ihnen helfen. Igel sind nicht nur niedlich, sondern auch sehr nützlich im Garten: Sie fressen kleine Tierchen, die sonst vielleicht unser Gemüse füttern würden.



Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Wald erforschen

Macht einen Ausflug in den Wald und erforscht Bäume und Tiere.

- Die Mischung macht's: Schreibe auf, welche Baumarten du entdecken kannst. Bücher und Apps helfen beim Bestimmen.
- Welche Tiere entdeckst du? Vögel, Säugetiere, kleine Insekten? Schreibe auf. Achte auch auf ihre Spuren: Höhlen, Nester, Fußspuren, Kot ...
- Auch beim Alter ist die Mischung wichtig. Die Vielfalt macht den Wald widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Wetterereignissen. Sie sorgt auch dafür, dass der Wald sich selbst erneuern kann. Entdecke junge, mittelalte und uralte Bäume. Vergleiche ihren Stammumfang.
- Leider liegt oft Müll im Wald. Mit einer Zange könnt ihr ihn einsammeln.

2 Bäume pflanzen

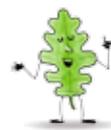
Ein Baum braucht viel Zeit und viel Platz. Pflanz am besten gemeinsam und mit Unterstützung.

- Fragt beim Forstamt, ob im Wald eine Aktion geplant ist.
- Fragt bei einer Umweltgruppe (NABU, BUND, Bergwaldprojekt).
- Fragt bei der Stadt/der Gemeinde.
- Fragt, ob in der Schule noch Platz für einen Baum ist.
- Oder recherchiert, ob in Eurer Gegend ein Verein für Mini-Wälder aktiv ist. Für solche Wälder reichen schon kleine Flächen und sie wachsen sehr schnell. Sie nennen sich „TinyForest“ oder „NanoWald“.
- Sammelt im Park Eicheln und bringt sie in einen Nadelwald. Legt sie für Eichhörnchen und Eichelhäher bereit. Sie werden sie finden und im Wald verteilen.

Gemeinsam Bäume pflanzen macht richtig Spaß!



Miniwälder wachsen auf kleinen Flächen mitten in der Stadt, sogar auf Schulhöfen. Toll ist, wenn ein kleiner Pfad hindurchführt. Ein toller Platz zum Spielen!



3 Wälder erhalten

- Papier sparen und zum Beispiel leere Rückseiten noch beschreiben.
- Papiermüll in der Papiermülltonne entsorgen.
- Recyclingpapier kaufen (Schreibblöcke, Hausaufgabenheft, Toilettenpapier, Küchenpapier).
- Eine Straße soll durch einen Wald gebaut werden? Wahrscheinlich gibt es eine Demonstration dagegen. Malt ein Demoschild.



Für Glühwürmchen, etwa im Garten:

4 Wiesen im Juni/Juli nicht mähen

- Wer mäht die Wiese? Fragt nach und erklärt: Jetzt sitzen Glühwürmchen und viele andere Tiere in der Wiese. Ein Rasenmäher schreddert alle Tiere darin. Wenn möglich mit dem Mähen noch bis September warten und/oder einen Teil der Wiese als Rückzugsort stehen lassen.

5 Keine unnötige Beleuchtung

- LED-Leuchten brauchen wenig Strom, manche haben eigene Solarzellen und müssen gar nicht an den Strom angeschlossen werden. Darum sind viele Gärten und sogar Friedhöfe nachts beleuchtet. Das ist schlecht für die Tiere der Nacht. Fragt die Erwachsenen, ob sie die Gartenlampen und schicke Außenbeleuchtung am Haus nur bei Bedarf einschalten können.

6 Asthaufen anlegen

- Sammelt heruntergefallene Äste von Bäumen und Sträuchern. Schichtet alles zu einem Haufen auf. Das ist für viele Tiere ein tolles Versteck oder sogar ein ganzer Lebensraum.

7 Kein Gift verwenden.

- Fragt eure Eltern, Großeltern und die Person, die den Schulgarten pflegt: Verwendet ihr Schneckengift? Das ist nicht nur für die Schnecken tödlich, sondern oftmals auch für jene Tiere gefährlich, die Schnecken fressen.



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Den Wald erforschen

Viele verschiedene Bäume unterschiedlichen Alters: Je vielfältiger ein Wald, desto artenreicher und robuster ist er auch.

Vielfältige Wälder ...

- produzieren viel Sauerstoff
- speichern viele Zeos
- reinigen die Luft und das Wasser
- sind Heimat für viele Tiere
- liefern uns Holz für Möbel und Papier

Glühwürmchen-Hilfe

Gesunde Wälder und artenreiche Wiesen, dazu noch ein Totholzhaufen. Es gibt viele Möglichkeiten, Glühwürmchen zu helfen.

Das ist toll, weil: Es gibt immer weniger Glühwürmchen! Dabei sieht das so toll aus, wenn sie durch den Himmel tanzen! Alles, was wir für die Glühwürmchen tun, hilft auch vielen anderen Tieren. Gibt es bei dir (noch?) keine Glühwürmchen, sind diese Maßnahmen trotzdem großartig.

Etwas geschafft?
Kreuzchen ran!



1 Schwalben-Nest bauen

Verrückt! Mit ihrem kleinen Schnabel holen sie Matsch aus einer Pfütze und bauen daraus ein ganzes Nest! Wie oft sie fliegen müssen!? Und wie können die Nester so schön und stabil werden?

- Baue selbst ein Nest, wie ein Schwalbe. Verwende Matsche und Grashalme (und deine Hände). Dann in der Sonne trocknen lassen.
- Für Nestbau-Profis: Nimm eine Holzplatte, etwas größer als ein Schwalbennest. Damit kannst du dein Nest später für die Schwalben aufhängen. Es ist also quasi die Wand, an der das Nest hängt. Zeichne auf, wo das Nest am Wandbrett „angematscht“ wird. Schraube dort ein paar Schrauben hinein, nur ein Stück. So, dass sie noch weit herausstehen. Die geben dem Nest zusätzliche Stabilität. Nun kannst du das Nest bauen, trocknen lassen und aufhängen.
- Kaufe ein fertiges Mehlschwalben-Nest. Bringe es unter einem Dach an.



Schau dir Fotos von Rauch- und Mehlschwalben-Nestern an. Welches möchtest du bauen? Welche Schwalben gibst es bei dir?

Rauchschwalben-Nest



2 Experiment Versickerung

Ob Wasser gut im Boden versickert, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab.

- Macht ein Experiment: Ihr braucht Wasser, einen Messbecher, eine Stoppuhr, Notizblock und Stift. Sucht euch verschiedene Testflächen aus: ein festgetretener Weg, eine Wiese, ein Acker, ein Beet, ein Fußballplatz, ein gepflasterter Parkplatz, der asphaltierte Hof.

Ablauf: Gießt immer genau die gleiche Menge Wasser auf den Boden. Stoppt die Zeit: Wie lange dauert es, bis das Wasser vollständig versickert ist? (Die Fläche ist noch feucht, aber es ist kein Wasser mehr zu sehen.) Notiert die Dauer und den Ort. Vergleicht die Ergebnisse.



Wo versickert das Wasser schnell?
Warum? Wo steht es besonders lange?
Woran könnte das liegen?

3 Asphalt weg!

Asphalt lässt kein Wasser in den Boden. Und hier ist es besonders heiß im Sommer.

- Ideen sammeln: Wo könnte eine versiegelte Fläche umgewandelt werden? Wo sollen Blumen, Bäume und Sträucher wachsen?
- Wem gehört die Fläche? Fragt die Verantwortlichen, was möglich ist.
- Profis fragen, zum Beispiel die Deutsche Umwelthilfe (DUH). Sie helfen Schulen und Kitas bei der Planung und Umsetzung. Vielleicht gibt es in eurer Stadt oder Gemeinde auch weitere Angebote?
- Eure Aktion beim Wettbewerb einreichen: www.abpflastern.de

4 Hochbeet bauen

Der Boden ist fest versiegelt und das muss so bleiben? Ihr könnt ein Hochbeet aufstellen!

- Überlegt, wie groß das Hochbeet werden soll.
- Besorgt alles, was ihr für das Hochbeet braucht, auch für die Füllung.
- Baut alles zusammen, befüllt es und beginnt mit dem Gärtnern.

Tipps: www.pindactica.de/hochbeet-bauen

5 Experiment Verdunstung

- Stellt zwei Getränkeflaschen in die Sonne. Eine der beiden Flaschen zieht eine nasse Socke an. Nach einer Stunde die Getränke in zwei Gläser füllen und mit einem Thermometer den Unterschied ermitteln. Dann können alle beim gemeinsamen Trinken den Unterschied „schmecken“.
- Gießt einen Becher Wasser im Hof aus, schön in der Sonne. Malt mit Straßenkreide die Umrisse nach. Wie lange dauert es, bis das Wasser verdunstet ist?

6 Matsch-Pfütze für Schwalben und Insekten

- Hebt eine kleine Mulde aus und befüllt sie mit Wasser. Hier können Insekten trinken und Schwalben Material für ihre Nester holen.
 Tipp: Am besten schaut ihr zuerst, wo das Regenwasser hinläuft. Dort wird die Mulde dann automatisch immer aufgefüllt, wenn es regnet.
- Regenmuldenprofis bauen die Mulde „in groß“ und pflanzen Blutweiderich und Wasserdost hinein – mit Hilfe von Erwachsenen.

Tanz im Regen und schaut, wohin das Wasser läuft!



Für jedes Kreuz ein Jubel! Wie viele habt ihr gemacht?



Juhu!

Warum das so großartig ist, was ihr gemacht habt:



Den Regen erforschen

Durch den Klimawandel gibt es öfter Starkregen, also richtig viel in ganz kurzer Zeit. Dann braucht das Wasser viel Platz: In Regenmulden kann es sich sammeln, auf Wiesen kann es versickern.

Vielleicht habt ihr auch schon eine Regentonne aufgestellt. Dann habt hoffentlich genug Wasser für die nächste Trockenzeit.

Und nicht vergessen: Im warmen Sommerregen tanzen macht glücklich! 😊

Schwalben-Hilfe

In Regenmulden wachsen Pflanzen für Insekten. Die sind dann Futter für die Schwalben. Hjam, lecker. Und Matsche für ihre Nester finden sie dort auch.

Das ist toll, weil: Es gibt immer weniger Schwalben. Das liegt auch daran, dass es heute viel weniger Insekten gibt als früher. In den letzten 50 Jahren sind die Bestände der stark geschrumpft. Schön, wenn die Schwalben bei euch Nester/ Nistmaterial und Futter finden.